

- Stark, Dr. Joh.,** Natur der chemischen Valenzkräfte. Mit 4 Figuren. Leipzig 1922. Verlag S. Hirzel. geh. M 10
- Leiter technischer Versuchsanstalten,** Mitteilungen des Staatl. Technischen Versuchsamtes. Druck und Verlag der österreichischen Staatsdruckerei. 10. Jahrgang 1921. 3. und 4. Heft.
- Weinhold, Ad. F.,** Physikalische Demonstrationen. Anleitung zum Experimentieren im Unterricht an höheren Schulen und technischen Lehranstalten. 6. Auflage. Mit 702 Figuren im Text und auf 7 Tafeln. Leipzig 1922. Verlag Joh. Ambr. Barth. M 180, geb. M 210
- Winderlich, R.,** Lehrbuch der Chemie für höhere Lehranstalten. Teil I, Unterstufe. Verlag Vieweg & Sohn. Braunschweig 1922. geb. M 16 und 20% Verlagszuschlag

## Rundschau.

Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern veranstaltete die Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege in Dresden vom 27.—30. 3. 1922 einen **Fortbildungslehrgang** für die mit der amtlichen Lebensmittelüberwachung betrauten **Nahrungsmittelchemiker** Sachsens.

Die Teilnehmerzahl an diesem Lehrgang betrug 32. Eingeleitet wurde die Veranstaltung durch einen Begrüßungsabend der Teilnehmer am Sonntag den 26. 3. in Schilds Fremdenhof am Hauptbahnhof. Der Kursus zerfiel in drei Teile: Vormittags fanden Vorlesungen über wichtige Kapitel der Chemie statt und zwar von Prof. Dr. E. Müller über „*physikalisch-chemische Grundlagen der analytischen Chemie*“, von Prof. Dr. Lottermoser über „*Grundzüge der Kolloidchemie*“ und von Prof. Dr. A. Heiduschka über „*gerichtliche chemische Fragen*“.

Im Anschluß daran wurde täglich eine allgemeine Besprechung von wichtigen Punkten der jetzigen Lebensmittelüberwachung abgehalten.

Nachmittags fanden Besichtigungen größerer Fabriken und Betriebe statt, die besonders durch ihre modernen Einrichtungen als muster-gültig zu betrachten sind, so die Hafenmühle der Firma Bienert, der Städtische Vieh- und Schlachthof und die Felsenkellerbrauerei.

Den Teilnehmern des Kurses wurde ferner Gelegenheit geboten, die Landesstelle für öffentliche Gesundheitspflege, das Laboratorium für Lebensmittel- und Gärungschemie und das Hygienische Institut der Technischen Hochschule eingehend zu besichtigen.

Am 30. und 31. 3. wurden in den Räumen der Landesstelle verschiedene neue Methoden der Lebensmittelchemie vorgeführt, an deren Ausführung sich die Kursteilnehmer persönlich beteiligen konnten.

Die Firma H. Keyl, Dresden, Marienstraße, Fabrik für Wagen und Laboratoriumsgeräte hatte in dankenswerter Weise im Laboratorium für Lebensmittel- und Gärungschemie eine sehr sachgemäß zusammengestellte Ausstellung neuerer Laboratoriumsgerätschaften veranstaltet.

Besucherzahl und das ungeteilte Interesse aller Teilnehmer ließen erkennen, daß derartige Fortbildungslehrgänge von größter Bedeutung sind, und es wurde allgemein der Wunsch ausgesprochen, diese Fortbildungskurse zur stehenden Einrichtung zu machen.

## Die chemische Industrie auf der Mitteldeutschen Ausstellung Magdeburg 1922, „Miam“<sup>1)</sup>.

Die chemische Industrie wird in dem Rahmen des Ausstellungsprogramms unter der Rohstoffwirtschaft in die Erscheinung treten, da gezeigt werden soll, in welchem Umfang sich einheimische Rohstoffe restlos ausnutzen lassen. Von mitteldeutschen Werken beteiligen sich in reichlichem Umfange: Die Saccharinfabrik Akt.-Ges., Magdeburg-Südost, die Firma Seldte & Co., Magdeburg, Pflöger & Hentig, Magdeburg, aus der weiteren Umgebung: Das Deutsche Kali-Syndikat, Berlin, die Olex-Petroleum-Gesellschaft, Berlin, die Firma Pfeiffer u. Dr. Schwandner, Ludwigshafen, die Aktiengesellschaft Lignose, Berlin, die Merkschen Guano- und Phosphat-Werke, Hamburg u. a.

Die Eröffnung der Ausstellung ist vom 1. Juni auf den 1. Juli verschoben worden.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Es wurden berufen: Dr. P. Stark, Privatdozent der Botanik an der Universität Leipzig, als a. o. Prof. an die Universität Freiburg i. B.; R. Urban, Vorstand der chemischen Abteilung des Technologischen Gewerbemuseums in Prag, zum Direktor dieses Instituts.

Es wurden ernannt: Dr. L. Paneth als Nachfolger von Prof. Dr. L. Michaelis zum Leiter der Bakteriologischen Abteilung des Krankenhauses „Am Urban“, Berlin; Dr. P. Zacharias zum a. o. Prof. der physikalischen Chemie, Dr. Th. Stathopoulos zum a. o. Prof. der Nahrungsmittelchemie und Dr. St. Hors zum a. o. Prof. der analytischen Chemie in der chemischen Abteilung der National-Polytechnischen Hochschule zu Athen.

Dr. phil. E. Vongerichten, a. o. Prof. der technischen Chemie an der Universität Jena, ist seinem Antrag entsprechend, vom 1. Mai ds. Js. an in den Ruhestand versetzt worden.

Gestorben ist: Dr. McWilliam, früher Prof. der Metallurgie an der Sheffield Universität, am 5. April.

<sup>1)</sup> Vgl. Angew. Chem. 34, 551 [1921].

## Verein deutscher Chemiker.

### Hauptversammlung zu Hamburg, 7.—10. Juni 1922.

**Fachgruppe für Fettechemie.** Diejenigen der Herren Fachgenossen, die geneigt sind, für die Fachgruppensitzung der diesjährigen Hauptversammlung einen Vortrag zu übernehmen, werden gebeten, diesen möglichst umgehend beim Unterzeichneten anzumelden.

Der Vorstand der Fachgruppe  
i. V. Dr. W. Normann, Emmerich.

### Aus den Bezirksvereinen.

**Bezirksverein Hamburg.** Wissenschaftliche Sitzung am 8. 3. abes 8 Uhr. Vorsitz: Prof. Rabe. Prof. Rassow, Leipzig, sprach über: „*Die nische Neuerungen in der Gewinnung und Verwendung des Zellulosestoffes*“. — An der Hand reicher Materialien zeigte der Vortragende, bis zu welcher Vollkommenheit aus Cellulose Stoffe hergestellt werden können, nachdem er zunächst auf die Gewinnung und Herstellung der reinen Cellulose näher eingegangen war. Die schönste Seide, Listrawolle und die bekannten Verwendungen schwerentzündbarer Celluloidarten wurden in Substanz oder im Bilde gezeigt. Ende 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Nachsitzung: Curiohaus.

**Bezirksverein Sachsen-Anhalt.** Frühjahrsversammlung am 1. 4. 1922 in Merseburg: Vorsitzender Herr Dr. Bube. Am Morgen dieses Tages traten 105 Mitglieder mit ihren Damen bei schönstem Frühlingswetter die gemeinsame Fahrt von Merseburg nach Frankleben zwecks Besichtigung der Braunkohlen-Tagebauten, der Brikettfabriken des Michelkonzerns und der Überlandzentrale Sachsen-Anhalt in Groß-Kayna an. Die Führung übernahm Herr Direktor Keil von der Gewerkschaft Michel, um zunächst in kurzen Worten eine geologische Aufklärung über den umfangreichen Tagebau zu geben. Ganz besonders wurde von dem Vortragenden auf die Schwierigkeit des Kohlenabbaues hingewiesen, die durch die Verwerfung der Lagerstellen und durch die Gewinnung der Kohle bis zu 120 m Tiefe bei einer gleichzeitigen Abraumungshöhe bis zu 50 m hervorgerufen würde. Die von dem Michelkonzern erworbene Gerechtsame sei 50% des gesamten Kohlenbeckens des Geiseltales. Bei dieser Gelegenheit wurde auch noch erwähnt, daß die für die jetzigen Werke benötigten Rohkohlen bei dem augenblicklichen Ausmaße des Verbrauches nur noch für 80 Jahre reichten. Anschließend an die Besichtigung der Tagebauten erfolgte diejenige der Brikettfabriken Michel und Vesta. Die Inaugurationseinnahme dieser beiden Werke gestaltete sich insofern besonders interessant, als die Errungenschaften der Abdampfverwertung auf beiden Werken grundverschiedene waren und die Erfolge bei dem neueren Werke Vesta besonders günstig in Erscheinung traten. Gegen 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr wurden die Teilnehmer von der Leitung des Licht- und Kraftwerkes Sachsen-Anhalt durch die neue, noch im Ausbau befindliche Elektrizitätsanlage geführt. Die erzeugte Energie beträgt zurzeit 20000 KW und soll in Kürze auf 40000 KW erhöht werden. Über die moderne Kesselhausturbinen- und Kondensationsanlage ist nichts besonders zu erwähnen. Ein Imbiß, den die Gewerkschaft Michel in liebenswürdigster Weise darreichte, vereinigte dann alle Teilnehmer bis zur Abfahrt nach Merseburg in fröhlichster Laune. Der Leitung des Michelkonzerns wie auch der der Überlandzentrale Sachsen-Anhalt sei hier nochmals der beste Dank des Vereins ausgesprochen. Um 3 Uhr nachmittags fand die Besichtigung des Schlosses und des Domes in Merseburg unter sachkundiger Führung statt. Hieran schloß sich nachmittags 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eine geschäftliche Sitzung im Hotel Müller: Zum Hauptvereinsvorstand wurde auf Vorschlag des Vorstandes Herr Dr. Wimmer, Stettin, als nichtgewerblicher Chemiker an Stelle des verstorbenen Dr. Becker, Breslau, benannt, im übrigen Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder vorgeschlagen. Da sich durch das Ausscheiden des Herrn Dr. Bube aus dem Vorstand des Bezirksvereins eine Ergänzungswahl notwendig machte, wurde Herr Dr. Zepf, Merseburg, zur Aufnahme in den Vorstand vorgeschlagen und von der Versammlung gewählt. Alsdann sprach Herr Privatdozent Dr. W. Hoffmann über: „*Die wirtschaftliche Struktur Mitteldeutschlands und ihre Entwicklung*“. Vortr. baute seine Ausführungen auf folgenden drei gegebenen Tatsachen auf: 1. auf der hervorragenden Bodenbeschaffenheit Mitteldeutschlands und der damit verbundenen hohen Blüte der Landwirtschaft, 2. auf dem umfangreichen Bergbau: Kohle, Kali, Salze, Erze und Steine, 3. auf dem sich naturgemäß daraus entwickelnden schnellen Aufbau des Verkehrsnetzes. Durch eine Fülle statistischen Materials wurde die Entwicklung der angegebenen Wirtschaftsgruppen erläutert und auch ganz besonders zum Schlusse hervorgehoben, daß Mitteldeutschland aus eigener Kraft ohne Zufuhr größerer Kapitalien aus den benachbarten Provinzen zu solch großer Blüte sich erhoben habe. Erst die ganz anormale Entwicklung der chemischen Großindustrie und des Maschinenbaues in den letzten Jahren habe das Kapital von außerhalb in so umfangreichem Maße herangelockt, was den ständigen Ausbau der Großbanken besonders in Halle verständlich macht.

Die heutigen Ausführungen können nicht abgeschlossen werden, ohne dem scheidenden Herrn Dr. Bube auch an dieser Stelle für seine Mühewaltungen als Vorsitzender sowie als jahrelanger Schriftführer den herzlichsten Dank des Vereins auszusprechen. Wegener.